



Bau- und Verkehrsdepartement des Kantons Basel-Stadt

**Städtebau & Architektur**

# 2017

**Kantonale Denkmalpflege  
Basel-Stadt**

# Geschichte generiert Form

Bundesstrasse 17

Reto Bieli

Die Restaurierung von historischen Bauten verlangt von Architekturbüros und Handwerkern eine vertiefte Beschäftigung mit aus der Zeit gefallen Raumkonzepten, Formvorstellungen und Konstruktionen. Eine besonders gelungene Restaurierung eines historistischen Wohnhauses wurde an der Bundesstrasse 17 durchgeführt.

## Stadtbaukunst im Paulus-Quartier

Kurz vor 1900 war das Gebiet zwischen Bundesstrasse, Arnold Böcklin-Strasse und Steinenring Gegenstand eines grösseren Wettbewerbs für eine neue Quartierkirche. Das bekannte Architekturbüro Curjel & Moser gewann das Konkurrenzverfahren mit einem Entwurf eines romanisierenden Kirchenbaus, der in die Sichtachse der Viaduktstrasse gestellt wurde. Die Kirche sollte das dominierende Gebäude im Quartier sein. Deshalb wurden im städtebaulichen Konzept die umliegenden Gebäude auf maximal drei Vollgeschosse und im Verbund von maximal drei Einheiten beschränkt. In der Folge des Wettbewerbs legte der Kanton die Planung im Bereich der Bundesstrasse fest und trieb die Umgestaltung der Schützenmatte vom Schiessplatz zu einem Stadtpark voran. Schritt für Schritt füllten sich die Parzellen mit qualitätvollen Bauten, während die öffentlichen Freiräume grosszügig begrünt wurden und dem Paulus-Quartier – seit 1930 Teil des Bachletten-Quartiers, aber bis heute als Bezeichnung verbreitet – eine



Wohnhaus, Bundesstrasse 17. Ansicht vom Garten und von der Strasse (unten). Die zweiachsige Eckeinheit des dreiteiligen Wohnhauses, die ursprünglich dem bürgerlichen Wohnen einer Familie diente, wurde nun unter weitgehender Wahrung des Bestands in drei Wohneinheiten aufgeteilt.

fast schon liebeliche Gestalt verliehen. Aus heutiger Perspektive wird deutlich, dass Stadtplanung um 1900 in Basel viel mehr bedeutete, als den Bau und die Erschliessung von Immobilien: Städtebau stand im Dienst des körperlichen und geistigen Wohlbefindens der Bürgerinnen und Bürger.

## Wohnhaus Bundesstrasse 17-21

Gegenüber der Schützenmatte entstanden um 1900 zwei Häuser mit je drei vertikalen Wohneinheiten, für die das Architekturbüro Romang & Bernoulli verantwortlich zeichnete. Das Büro hat in Basel einige bedeutende Objekte erstellt u.a. das Warenhaus Globus am Marktplatz. Auftraggeber der Wohneinheiten Bundesstrasse 17-21 waren der Bankier Carl Gutzwiller-Meyer, der spä-

tere Direktor des Anatomischen Instituts Hanson Kelly Corning-Broome und die Architekten selbst. Das Gebäudeäussere folgt historistischen Gestaltungsprinzipien und vereinigt verschiedene Baustile in sich. Die Formen des Dachs, der Fenster, Erker und Risalite verweisen nicht – wie später in der Moderne – auf ihre Funktion, sondern



auf die Geschichte der Architektur. Das Innere der Gebäude wurde den finanziellen Möglichkeiten der Auftraggeber entsprechend grosszügig gestaltet. Im Tiefparterre wurden die Serviceräume untergebracht, im Hochparterre die repräsentativen Wohnräume, im Ober- und Dachgeschoss die Privaträume und die Schlafzimmer. Der Estrich unter dem Dach diente jeweils als gedeckter Kaltraum.

## Einfamilienhaus wird Mehrfamilienhaus

Bei Umnutzungen historischer Bauten besteht die erste Herausforderung im Planungsprozess meist darin, ein für die heutigen Bedürfnisse marktfähiges Nutzungskonzept zu entwickeln, das die baukulturellen Eigenschaften des Gebäudes respektiert. Beim Haus Bundesstrasse 17 zeigte sich früh, dass durch die Abtrennung des Dachgeschosses und des Tiefparterres eine Neuaufteilung in drei Wohneinheiten möglich ist. Weitere Herausforderungen bestanden in der denkmalverträglichen Gestaltung des Aussenbaus und der Belichtung der Dachwohnung. Anhand eines Arbeitsmodells haben sich die Architekten die räumlichen Verhältnisse im Dachbereich im Detail angeeignet. Dabei zeigte sich, dass neue Gauben zur Strassenseite und ein grösserer Balkon auf der Südostseite innenräumlich notwendig und von aussen verträglich sind.

## Haltung der Architekten und Handwerker beim Restaurieren

Architekten entwerfen Bauten und Umbauten nach den Bedingungen der Gegenwart. Bei der Restaurierung von – nach heutigen Kriterien – aus der Zeit gefallen Gebäuden besteht die Herausforderung darin, sich von diesem Wissen in gewisser Weise zu lösen und so den Geist von historischen Gebäuden nicht zu verlieren. Vereinfachende Gestaltungsregeln müssen zugunsten eines vorurteilslosen Einfühlens in den Bestand weichen. Genau dies ist



Die historischen Wohnräume wurden unter Einbezug der bestehenden Substanz sorgfältig aufgefrischt, im jetzt ausgebauten und durch ergänzte Gauben gut belichteten Dachgeschoss sind neue Wohnräume hinzugekommen.

den Architekten und den ausführenden Firmen bei der Restaurierung des Gebäudes an der Bundesstrasse in hervorragender Weise gelungen. Sie haben mit viel Engagement die Qualitäten des Gebäudes erhalten, alte Handwerksleis-

tungen gepflegt, neue Elemente dezent hinzugefügt; wie wenn Louis Sullivans legendärer – und oft missverständlicher – Leitsatz hier eine sinngemässe Umformulierung erfahren hätte: «Form follows history».

|                  |  |
|------------------|--|
| Dauer            | 2016/17  |
| Bauherrschaft    | Privat   |
| Architekten      | Schröer Sell Architekten, Basel, Gerrit Sell, Nicolas Burckhardt |
| Bauberatung      | Kantonale Denkmalpflege, Reto Bieli                              |
| Denkmalkategorie | Schutzzone, Inventarobjekt                                       |

# Wichtig für das Gesicht Basels.

## Kantonale Denkmalpflege

Kleines Klingental  
Unterer Rheinweg 26  
4058 Basel  
Tel. 061 267 66 25  
[www.denkmalpflege.bs.ch](http://www.denkmalpflege.bs.ch)

